

*Sustainable Finance Research Group*  
SUSTAINABLE FINANCE RESEARCH GROUP

# Building Public Trust Award

## 2024

Prof. Dr. Alexander Bassen

Prof. Dr. Kerstin Lopatta

Hamburg, November 20, 2024

Published by:

Sustainable Finance Research Group e.V. ----- [www.sfrg.org](http://www.sfrg.org)

Finance Impact Research Sustainability Transparency e.V. ----- [www.first-ev.org](http://www.first-ev.org)

University of Hamburg ----- [www.uni-hamburg.de](http://www.uni-hamburg.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

Abbildungsverzeichnis .....	- 2 -
1. Executive Summary .....	- 3 -
1.1 Hintergrund und Ziele der Studie .....	- 3 -
1.2 Allgemeine Feststellungen .....	- 4 -
2. Methodik .....	- 6 -
2.1 Vorgehen .....	- 6 -
2.2 Liste der analysierten Unternehmen .....	- 7 -
2.3 Methodik: Textanalyse .....	- 8 -
2.4 Methodik: Content-Analyse .....	- 9 -
3. Auswertung .....	- 10 -
3.1 Ergebnisse der Textanalyse .....	- 10 -
3.2 Ergebnisse der Fragebögen .....	- 11 -
3.2.1 Bewertungskriterien .....	- 11 -
3.2.2 DAX 40 .....	- 12 -
3.2.3 MDAX .....	- 16 -
4. Fazit und Ausblick .....	- 20 -
Bildquellen .....	- 22 -

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Durchschnittlicher Word Count nach Indexzugehörigkeit .....	- 10 -
Abbildung 2: Durchschnittlicher Score je Kategorie nach Index .....	- 11 -
Abbildung 3: Allianz SE, Sustainability Report 2023 (S. 55) – Auszug aus nichtfinanzieller Erklärung .....	- 12 -
Abbildung 4: Deutsche Telekom AG, Corporate Responsibility Bericht 2023 (S. 187) – Messung zur Mitarbeiterzufriedenheit .....	- 13 -
Abbildung 5: Bayer AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 19) – Zielsetzung zur Klimaneutralität .....	- 13 -
Abbildung 6: Airbus SE, Annual Report 2023 (S. 249) – Performance Achievement .....	- 14 -
Abbildung 7: Deutsche Post AG, ESG Präsentation 2023 (S. 13) – Ergebnis der Materialitätsanalyse 2021 .....	- 15 -
Abbildung 8: Heidelberg Materials AG, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 143) - Leistungsindikatoren .....	- 16 -
Abbildung 9: Evonik Industries AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 95ff) – Vielfalt und Chancengleichheit .....	- 16 -
Abbildung 10: GEA Group AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 25) – Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen .....	- 17 -
Abbildung 11: Knorr-Bremse AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 152) – Governance ..	- 18 -
Abbildung 12: Aurubis AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 95) - Szenarioanalyse .....	- 19 -
Abbildung 13: Lufthansa AG, Sustainability Fact Sheet 2023 (S. 26) – Diversity and equal opportunities .....	- 19 -

## 1. Executive Summary

### 1.1 Hintergrund und Ziele der Studie

Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und zunehmender sozialer Ungleichheiten sehen sich Unternehmen stärker denn je in der Pflicht, ihre Geschäftstätigkeiten verantwortungsvoll und transparent zu gestalten. Diese Entwicklung wird durch regulatorische Rahmenbedingungen auf internationaler und europäischer Ebene forciert. Unternehmen werden somit auf verschiedenen Ebenen gefordert, umfassend über ihre ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen zu berichten. Ein wesentlicher Meilenstein in diesem Kontext sind die in 2024 in Kraft getretenen *European Sustainability Reporting Standards (ESRS)*. Diese neuen Standards bringen weitreichende Veränderungen in den Berichtspflichten mit sich und stellen Unternehmen, die der *Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)* unterliegen, vor neue Berichtsanforderungen. Ziel ist es eine harmonisierte und umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die sowohl die ökologische, soziale als auch die „Governance“-Dimension von Unternehmen abdeckt. Dies soll Stakeholdern wie Investoren, Kunden und Behörden eine solide Grundlage für fundierte Entscheidungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen bieten.

Im Vergleich zum Vorgänger, der NFRD, führen die CSRD und somit die ESRS zu einer deutlichen Erweiterung der Berichtspflichten. Ein zentrales Element ist die sogenannte „doppelte Wesentlichkeit“. Demnach sollen Unternehmen nicht nur jene Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen offenlegen, die sie finanziell betreffen („finanzielle Wesentlichkeit“), sondern auch darstellen, welchen Einfluss ihre Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft ausübt („Wesentlichkeit der Auswirkungen“). Demnach erweitert sich der Fokus der Berichterstattung über die reine Unternehmensperspektive hinaus und berücksichtigt, welche Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.

Diese Publikation hat zum Ziel, einen Einblick in die Qualität und Konsistenz der Nachhaltigkeitsberichterstattung deutscher Unternehmen zu geben, mit dem Ziel, die *CSRD Readiness* der Unternehmen zu bewerten. Die vorliegende Studie bezieht den DAX 40 sowie den MDAX ein, wodurch sich die Grundgesamtheit auf 90 Unternehmen beläuft. Analysiert wurden dabei die Geschäftsberichte, Nachhaltigkeitsberichte und, falls vorhanden, integrierte Berichte aus dem Berichtsjahr 2023. Die thematischen Schwerpunkte lagen auf den themenbezogenen Standards der ESRS, also „Klimawandel“, „Treibhausgase“, „Arbeitskräfte des Unternehmens“, „Unternehmenspolitik“ und „Governance“.

Die Konzeption und anschließende Auswertung der Unternehmensberichte wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Bassen und Prof. Dr. Kerstin Lopatta von der Research Group on Sustainable Finance an der Universität Hamburg durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Studie waren die Basis für die Verleihung des *Building Public Trust Award (BPTA)*, der 2024 zum neunten Mal die Qualität der Berichterstattung deutscher Unternehmensauszeichnet.

## 1.2 Allgemeine Feststellungen

Die Auswertung der Berichterstattung zur *CSRD Readiness* orientiert sich an den folgenden Kriterien:

- **Berichterstattung zu „Klimawandel“ und „Treibhausgase“:**
  - **Treibhausgase:** Zur Erfassung der Treibhausgas-Emission hat sich auf globaler Ebene die Berichterstattung des Greenhouse Gas Protocol (GHG protocol) durchgesetzt. Besonders die vollständige Erfassung von *Scope-3-Emissionen*, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen, stellt eine komplexe Aufgabe dar. Während *Scope 1-* und *Scope 2-Emissionen* (direkte und indirekte Emissionen aus Energiebezug) effizient erfasst werden, arbeiten viele Unternehmen daran, ihre Reporting-Prozesse weiter zu verbessern, um auch die indirekten Emissionen aus vorgelagerten Prozessen und aus der Nutzung ihrer Produkte umfassend abzudecken (Scope 3). Diese sind oftmals schwer quantifizierbar und erfordern eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern, um den Berichtsanforderungen der ESRS gerecht zu werden.
  - **Transitionspläne und Szenarioanalysen:** Immer mehr Unternehmen orientieren sich an der *Science Based Targets Initiative (SBTi)*, um wissenschaftlich fundierte *Klimaziele* im Einklang zu globalen Klimaabkommen zu formulieren und so die Transformation voranzutreiben. Die Integration solcher Ziele in langfristige Strategien bleibt weiterhin eine Herausforderung. Die Verwendung von *Dekarbonisierungshebeln*, wie die Umstellung auf erneuerbare Energien oder Effizienzmaßnahmen, ist ein positiver Schritt, jedoch wird der Einsatz von *CO<sub>2</sub>-Offsets* teilweise als Ersatz für strukturelle Emissionsminderungen genutzt, was langfristig problematisch sein kann. Eine Zertifizierung der Offsets und auch

Begründung für die Nutzung solcher Zertifikate bleibt häufig aus. Auch die Integration physischer und transitorischer *Klimarisiken* in die Unternehmensstrategie wird verstärkt angegangen. Viele Unternehmen entwickeln *Szenarioanalysen*, um mögliche Auswirkungen von Extremwetterereignissen und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft besser zu verstehen. Diese Analysen sind mittlerweile für viele Unternehmen ein zentrales Instrument des Risikomanagements und ermöglichen es, die Robustheit und Flexibilität von *Transitionsplänen* unter verschiedenen Zukunftsszenarien – etwa einem Temperaturanstieg von 1,5 °C oder 2 °C – zu bewerten.

- **Berichterstattung zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“:**

- **Arbeitskräfte des Unternehmens:** Mit den ESRS rücken soziale Themen immer stärker in den Fokus der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Deutsche Unternehmen haben bereits signifikante Fortschritte bei der Umsetzung dieser Anforderungen erzielt. Besonders positiv hervorzuheben ist die Berichterstattung zur *Diversität* und *Gleichstellung* bei den eigenen Arbeitskräften. Hierzu zählen beispielsweise Schulungsprogramme zur Sensibilisierung gegenüber Vorurteilen, die Schaffung von Mentoring-Programmen für unterrepräsentierte Gruppen sowie die Integration von Diversitätszielen in die Personalstrategie. Darüber hinaus zeigen unsere Ergebnisse, dass deutsche Unternehmen Fortschritte beim *Engagement* mit Stakeholdern gemacht haben.

- **Berichterstattung zu „Unternehmenspolitik“ und „Governance“:**

- **Unternehmenspolitik:** Unternehmen berichten umfassend über bestehende bzw. über die Einführung weiterer *Whistleblower-Systeme* und Maßnahmen zur Bekämpfung von *Korruption*, um ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeiter:innen Fehlverhalten anonym melden können. Obwohl es in Deutschland hierzu bereits gesetzliche Regelung gibt, variiert die Transparenz über die tatsächliche Nutzung und Effektivität dieser Systeme. Zudem werden die politischen Verbindungen und der *Lobbyismus* in den meisten Berichten nur kurz behandelt. Es mangelt häufig an detaillierten Informationen darüber, wie Unternehmen ihre Beziehungen zu politischen Akteuren steuern und welchen Einfluss diese auf ihre Geschäftspraktiken haben. Eine Quantifizierung *politischer Spenden* oder *Beiträge* bleibt ebenfalls aus. Auch die Berichterstattung über die **Beziehungen zu Lieferanten** hat sich verbessert. Unternehmen legen zunehmend dar, wie sie nachhaltige Standards entlang ihrer Lieferketten sicherstellen und

kontrollieren, beispielsweise durch Audits, Zertifizierungen und Partnerschaften. Dabei dokumentieren sie vermehrt Maßnahmen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen und zur Einhaltung ökologischer Standards bei ihren Lieferanten.

- **Governance:** Im Rahmen der Berichterstattung rund um das Thema „Governance“ tauchen insbesondere die *Geschlechterverteilung*, sowie die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der *Vergütung der Vorstände* häufig auf. Diese Themen wurden von den meisten Unternehmen umfangreich und transparent offengelegt. In den Bereichen *Risikomanagement* und *interne Kontrollen* hingegen gibt es weiterhin Verbesserungspotential. Insgesamt ist jedoch hervorzuheben, dass ein Großteil der Berichterstattung bereits einen hohen Deckungsgrad mit den ESRS aufweist.

## 2. Methodik

### 2.1 Vorgehen

Um Aussagen zur aktuellen Berichtslandschaft in Deutschland zu treffen und um zu bewerten, inwieweit Unternehmen bereits auf die Berichterstattung nach ESRS vorbereitet sind, wurden verschiedene Veröffentlichungen von Unternehmen aus DAX 40 und MDAX untersucht. Hierzu wurden die für das Geschäftsjahr 2023 zuletzt veröffentlichten Geschäftsberichte, integrierten Berichte, Nachhaltigkeitsberichte und nicht-finanziellen Berichte herangezogen. Insgesamt wurden 147 Berichte aufgenommen, welche die Grundgesamtheit für diese Analyse und nachfolgende Identifizierung der diesjährigen Preisträger des *Building Public Trust Awards (BPTA)* bilden. Um eine einheitliche und objektive Bewertung der umfassenden Datengrundlage zu gewährleisten, wurde daher ein multimethodischer Ansatz gewählt.

In einem ersten Schritt wurde mittels einer Textanalyse der Umfang der Berichterstattung ausgewertet. Wortlisten mit entsprechenden Suchbegriffen für die Themengebiete wurden definiert, um mit Hilfe eines automatisierten Algorithmus zu untersuchen, wie oft ein Bericht diese Suchbegriffe aufgreift. Die daraus resultierenden Werte (*word count*) dienen zur Approximation und zeigen, wie intensiv ein Unternehmen die genannten Themen behandelt. Aufgrund dieser Ergebnisse erfolgte eine Vorauswahl von 33 Unternehmen in die Longlist der möglichen Preisträger des Awards.

Für die in der Longlist verbliebenen Unternehmen wurde im zweiten Schritt die Qualität der Berichterstattung untersucht. Hierzu wurde eine Content-Analyse mittels detaillierter Kriterienkataloge (Fragebögen) mit circa 15-20 Fragen zu jedem der Themengebiete ausgearbeitet.

Die Bewertungskriterien evaluieren nicht nur die Konsistenz offengelegter Informationen, sondern berücksichtigen ferner den Detailgrad der Angaben. Jeder Fragebogen wurde mit einer Bepunktung versehen, sodass über alle Themengebiete ein durchschnittlicher Rang ermittelt und nach Indexzugehörigkeit ausgewertet werden konnte. Im Rahmen dieser Bepunktung wurden die Unternehmen der Longlist in eine finale Shortlist potentieller Siegerkandidat:innen zusammengeführt. Anschließend erfolgte die Ermittlung der Preisträger:innen für den *BPTA 2024* mithilfe einer Jury aus unabhängigen Expert:innen.

## 2.2 Liste der analysierten Unternehmen

Für die Bewertung wurden die im Juni 2024 im DAX 40 und MDAX befindlichen Unternehmen zugrunde gelegt. Folgende Unternehmen sind in der Grundgesamtheit von 90 Unternehmen enthalten:

- Adidas
- Airbus
- Aixtron
- Allianz
- Aroundtown
- Aurubis
- BASF
- Bayer
- Bechtle
- Beiersdorf
- Bilfinger
- BMW
- Brenntag
- Carl Zeiss Meditec
- Commerzbank
- Continental
- Covestro
- CTS Eventim
- Daimler Truck
- Delivery Hero
- Deutsche Bank
- Deutsche Börse
- Deutsche Telekom
- DHL
- E.ON
- Encavis
- Evonik
- Evotec
- Fraport
- Freenet
- Fresenius
- Fresenius Medical Care
- Fuchs Petrolub
- GEA
- Gerresheimer
- Hannover Rück
- Heidelberg Materials
- Hella
- HelloFresh
- Henkel
- Hensoldt
- Hochtief
- Hugo Boss
- Infineon
- Jenoptik
- Jungheinrich
- K+S
- Kion
- Knorr-Bremse
- Kronos
- Lanxess
- LEG Immobilien
- Lufthansa
- Mercedes-Benz
- Merck
- MorphoSys
- MTU Aero Engines
- Münchener Rück
- Nemetschek
- Nordex
- Porsche
- Porsche Automobil
- Puma
- QIAGEN
- Redcare Pharmacy
- Rheinmetall
- RTL
- RWE
- SAP
- Sartorius
- Scout24
- Siemens
- Siemens Energy
- Siemens Healthineers
- Siltronic
- Sixt
- SMA Solar
- Stabilus
- Ströer
- Symrise
- TAG Immobilien
- Talanx
- TeamViewer
- Telefonica Deutschland
- thyssenkrupp
- United Internet
- Volkswagen
- Vonovia
- Wacker Chemie
- Zalando

### 2.3 Methodik: Textanalyse

Für die Untersuchung der Berichterstattung wurde ein computergestütztes Verfahren genutzt, welches Kerninformationen aus unstrukturierten Textdokumenten klassifizieren, sortieren und extrahieren kann. Die ausgewählte Methodik ermöglicht hierbei eine systematische Analyse der Berichterstattung zu den Themen „Klimawandel“, „Treibhausgase“, „Arbeitskräfte des Unternehmens“ und „Governance“. Im Verlauf der Textanalyse zeigte sich, dass für das Thema „Governance“ ein höher Detaillierungsgrad in Bezug auf die Analyse erforderlich war. Daher wurde es für die anschließende Fragebogenanalyse in zwei separate Themengebiete unterteilt, darunter „Unternehmenspolitik“, um eine präzisere Untersuchung von ESRS GOV und ESRS G1 zu ermöglichen.

Die Durchführung der Textanalyse erfolgte in mehreren Phasen. Zunächst wurde für jedes Themengebiet eine Wortliste definiert. Darin enthaltene Suchbegriffe wurden anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse ausgewählt und um eine Praxisperspektive ergänzt. Im nächsten Schritt wurde eine einheitliche Datenbasis zusammengestellt, die auf der gesamten Berichterstattung der Unternehmen aus dem Jahr 2023 basiert. Das bedeutet, dass neben den Geschäftsberichten auch Nachhaltigkeitsberichte, integrierte Berichte und weitere Dokumente (wie etwa die „Human Rights Policy“) gesammelt wurden. Anschließend wurde ein computergestützter Algorithmus programmiert, um die vorab definierten Suchbegriffe in den Dokumenten zu identifizieren.

Für jedes Themengebiet wurde die Anzahl der Suchbegriffe ermittelt und in einem Wert, den ‚*word count*‘, umgewandelt. Dieser Wert wurde im Verhältnis zu dem Umfang der Berichterstattung eines Unternehmens, den ‚*total words*‘, gesetzt, um den ‚*total score*‘ pro Unternehmen zu errechnen (Gleichung (1)).

$$Total\ Score = \frac{Word\ Count}{Total\ Words} \quad (1)$$

Der ‚*total score*‘ wurde im Verhältnis zum Indexdurchschnitt gesetzt, um etwaigen (Größen-)unterschieden zwischen den Indizes entgegenzuwirken. Der daraus gewonnene Durchschnittswert (*final score*) wurde dann in der finalen Bewertung berücksichtigt, sodass man eine quantitative Aussage bezüglich der themenspezifischen Berichterstattung ableiten kann (Gleichung (2)).

$$Final\ Score = \frac{Total\ Score\ pro\ Unternehmen}{Indexdurchschnitt} \quad (2)$$

## **2.4 Methodik: Content-Analyse**

Für die Content-Analyse wurden Kriterienkataloge mit circa 15-20 geschlossenen Fragen pro Themengebiet angefertigt. Fragen wurden binär (ja/nein) kodiert. Anschließend wurde eine durchschnittliche Punktzahl über alle Themenbereiche hinweg für jedes Unternehmen berechnet und, analog zur Textanalyse, nach Indexzugehörigkeit gewichtet. Der resultierende Wert floss in die finale Bewertung der Shortlist ein. Für die Erstellung der Fragebögen wurden die ESRS herangezogen.

Der Fragebogen für den „Klimawandel“ orientierte sich an den ESRS E1. Der erste Teilbereich fokussierte sich auf allgemeine Angaben des Unternehmens zum Klima sowie die Darstellung von Klimarisiken. Der zweite Teilbereich ging auf die Methodik und Darstellung der Klimaziele ein. Fokus lag hier auf der Ermittlung von wissenschaftsbasierten Klimazielen sowie hierfür genutzte Szenarioanalysen. Der dritte Teilbereich bezog sich auf die CO<sub>2</sub>-Kompensationspraktiken des Unternehmens. Der Fragebogen zu „Treibhausgasen“ basierte auf dem GHG-Protokoll und ging daher detailliert auf die Berichterstattung der Scope 1-, 2- und 3-Emissionen des Unternehmens ein. Hierzu wurden die Datenaufbereitung und Darstellung bewertet.

Der Fragebogen für die „Arbeitskräfte des Unternehmens“ baute auf den ESRS S1 auf. Der erste Teilbereich orientierte sich an den Minimum Disclosure Requirements (MDR) und untersuchte, ob Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie entsprechende Konzepte, Maßnahmen und Ziele berichtet werden. Der zweite Teilbereich ging auf diverse Metriken in Bezug auf die „Arbeitskräfte des Unternehmens“ ein, wie etwa die Arbeitsbedingungen, Diversität, Chancengleichheit und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Der Fragebogen für „Governance“ orientierte sich an den ESRS 2 GOV. Hier wurden Aspekte wie die Rollenverteilung im Vorstand, Anreiz- und Vergütungssysteme für Führungskräfte sowie das Risikomanagement behandelt. Daran anknüpfend ging der Fragebogen für „Unternehmenspolitik“ stärker auf den ESRS G1 ein. Zusätzliche Governance-orientierte Themen wie Beschwerdekanaäle, Korruption, politische Einflüsse und Lobbyismus-Aktivitäten des Unternehmens wurden untersucht.

### 3. Auswertung

#### 3.1 Ergebnisse der Textanalyse

Die Auswertung der Textanalyse macht Unterschiede in der Berichterstattung zwischen den Indizes deutlich. Abbildung 1 zeigt die durchschnittliche Anzahl an Suchbegriffen (*word count*) je nach Kategorie und Indexzugehörigkeit. Die im DAX 40 befindlichen Unternehmen adressieren Themen zum „Klimawandel“ (97) und daran anknüpfend die Themen zu „Treibhausgase“ (17) sowie zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“ (221) und „Governance“ (249) im Durchschnitt weitaus umfangreicher als die dem MDAX angehörigen Unternehmen.

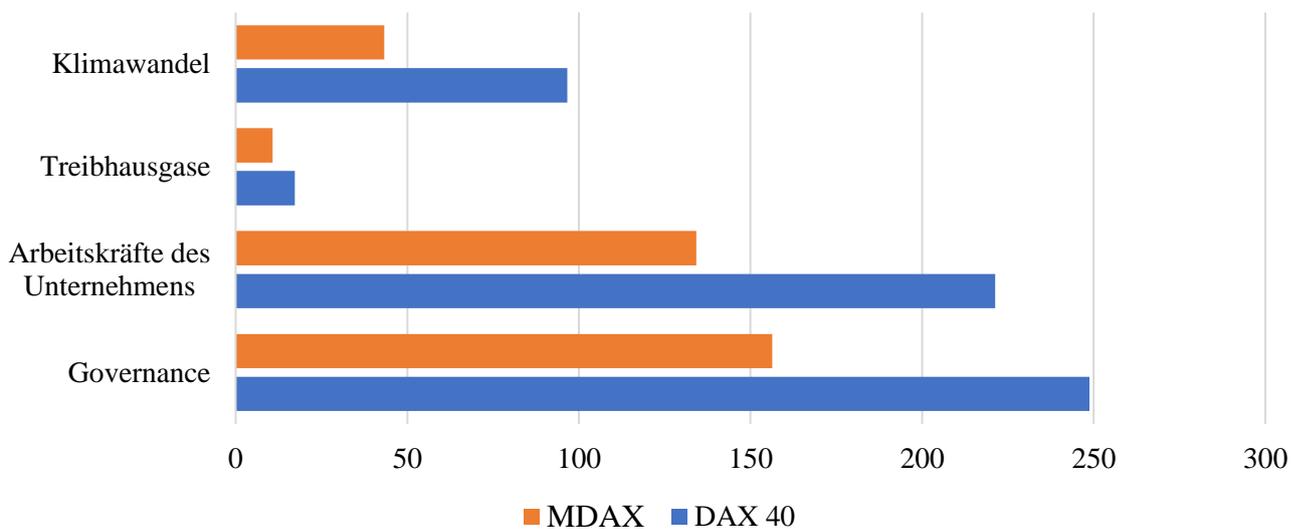


Abbildung 1: Durchschnittlicher Word Count nach Indexzugehörigkeit

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde das Sample von 90 Unternehmen aus DAX 40 und MDAX auf eine Longlist von 33 Unternehmen für eine weitere, detailliertere Analyse reduziert. Die Longlist setzt sich aus 20 Unternehmen im DAX 40 und 13 Unternehmen im MDAX zusammen. Hierzu wurden die in Gleichung 2 beschriebenen *final scores* der Unternehmen miteinander verglichen, wobei unterdurchschnittliche Kandidat:innen ausgeschlossen wurden. Um Unterschiede in Bezug auf Indexzugehörigkeit und Unternehmensgröße zu reduzieren, erfolgte eine Gewichtung der *final scores* basierend auf dem jeweiligen Index.

## 3.2 Ergebnisse der Fragebögen

### 3.2.1 Bewertungskriterien

Für die Bewertung der Berichte anhand der fünf verschiedenen Fragebögen wurden jeweils Scores ermittelt und entsprechend aggregiert. Mittels dieses Scores wird, wie bereits erläutert, die Berichterstattung und nicht die Performance der Unternehmen bewertet. Es wird also untersucht, wie breit und transparent das Unternehmen über eigene Tätigkeiten und Kennzahlen in den Themengebieten berichtet. Eine Bewertung dieser Tätigkeiten oder Kennzahlen obliegt den Stakeholdern und ist nicht Teil der Scores.

Auch in der Auswertung der Scores werden Unterschiede zwischen den Indizes deutlich. Abbildung 2 zeigt den durchschnittlichen Gesamtscore und die durchschnittlichen Scores je Kategorie für Unternehmen aus DAX 40 und MDAX. Besonders in der Berichterstattung zu „Klimawandel“ und „Governance“ schneiden Unternehmen aus dem DAX 40 im Vergleich zu den aus dem MDAX deutlich besser ab. Mit den Ergebnissen der Content-Analyse konnte eine Shortlist ermittelt werden, welche sieben Unternehmen aus dem DAX 40 und fünf Unternehmen aus dem MDAX enthält. Eine Jury bewertete dann die Unternehmen in dieser Shortlist im September 2024 und entschied über die Preisträger. Insgesamt wurden sechs Preise verliehen. Die Preise „Gesamtsieger“ und „Emerging Leader“ basieren auf der Gesamtbewertung der Unternehmen in allen fünf Themenkategorien. Zusätzlich wurden jeweils für MDAX- und DAX 40-Unternehmen Preise für die Berichterstattung zum Thema „Klimawandel“ (als eine zusammengeführte Kategorie aus den Themen „Klimawandel“ und „Treibhausgase“) sowie zum Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ vergeben. Nachfolgend werden die Unternehmen beschrieben, die der Jury als Shortlist vorgestellt wurden.

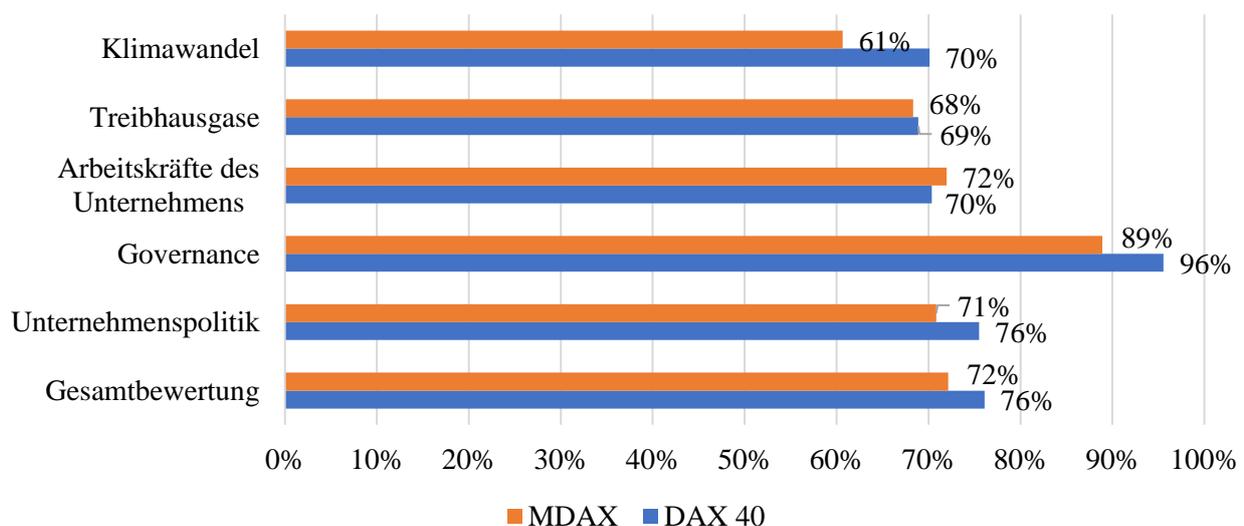


Abbildung 2: Durchschnittlicher Score je Kategorie nach Index

### 3.2.2 DAX 40

CSRD Readiness „Gesamtsieger“ ist die **Allianz SE**. Das Unternehmen zeichnet sich in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch eine detaillierte Aufschlüsselung der finanzierten Emissionen nach Anlageklassen aus, unter Berücksichtigung sektorspezifischer Leitlinien. Im sozialen Bereich zeigt die Berichterstattung starke Überschneidungen mit den ESRS, insbesondere durch die Identifizierung von Auswirkungen sowie die Nennung mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen für die Arbeitskräfte des Unternehmens. Im Bereich der „Governance“ wird besonders die klare Darstellung der ESG-Ziele des Vorstands und der erreichten Zielvorgaben hervorgehoben. Zudem bietet die Allianz SE umfassende Einblicke in Korruptionspräventionsmaßnahmen, was die Transparenz weiter stärkt. Verbesserungspotential besteht allerdings bei der Berichterstattung zur politischen Einflussnahme.

Financed emissions				
	2023			
	Book value (€ bn)	Absolute financed emissions (mn tCO <sub>2</sub> e)	Carbon Footprint (t CO <sub>2</sub> e/ € mn invested)	Coverage (%)
Corporates	294.2	20.1	64.7	90.6
Public debt	166.6	36.7	204.1	99.5
Real estate	110.6	0.4	9.7	22.9
No methodology yet <sup>1</sup>	165.4	–	–	–
<b>Total</b>	<b>736.8</b>	<b>57.3</b>	<b>77.6</b>	<b>62.1</b>
Corporates	237.6	18.1	70.5	94.5
Public debt	159.3	35.8	204.9	99.5
Real estate	68.6	0.0	6.2	1.0
No methodology yet <sup>1</sup>	69.1	–	–	–
<b>Debt investments at fair value through other comprehensive income</b>	<b>534.7</b>	<b>53.9</b>	<b>93.5</b>	<b>71.8</b>
Corporates	25.3	1.1	48.7	90.8
Real Estate	0.7	0.0	2.1	–
No methodology yet <sup>1</sup>	1.0	–	–	–
<b>Equity investments designated at fair value through other comprehensive income</b>	<b>26.9</b>	<b>1.1</b>	<b>46.5</b>	<b>85.3</b>
Corporates	7.3	0.3	34.8	64.4
Real estate	10.7	0.3	24.9	77.1
No methodology yet <sup>1</sup>	3.3	–	–	–
<b>Shares in affiliates and associated enterprises</b>	<b>21.2</b>	<b>0.6</b>	<b>26.9</b>	<b>60.9</b>

Abbildung 3: Allianz SE, Sustainability Report 2023 (S. 55) – Auszug aus nichtfinanzieller Erklärung

Wie auch in den vorherigen Jahren sticht die **Deutsche Telekom AG** durch ihre transparente Berichterstattung zu sozialen Themen hervor und wurde mit dem Preis CSRD Readiness „Arbeitskräfte des Unternehmens DAX 40“ ausgezeichnet. Sie zeichnet sich durch eine feste Verankerung klimabezogener Fortschritte in den Vergütungssystemen und eine umfassende Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategien für soziale Themen aus, mit einem besonderen Fokus auf Mitarbeiter:innenbeziehungen und -zufriedenheit. Auch im Bereich „Governance“ wird ein hoher Detailgrad erreicht, insbesondere bei der Rolle des Vorstands in ESG-Themen, die bereits

stark mit den ESRS übereinstimmt. Beiträge und Spenden im Rahmen der politischen Einflussnahme werden transparent mit KPIs und Grafiken offengelegt. Verbesserungspotential besteht in der Formulierung klarer Ziele über verschiedene Zeithorizonte.

### Regelmäßiger Puls-Check

Neben der Mitarbeiterbefragung, die wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt haben, befragen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Rahmen eines Puls-Checks, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu ermitteln – üblicherweise zwei Mal im Jahr. Fallen die Mitarbeiterbefragung und der Puls-Check in dasselbe Jahr, so findet der Puls-Check nur ein Mal statt. Am jüngsten Puls-Check im November 2023 beteiligten sich 77 Prozent unserer Beschäftigten. Der Engagement-Score erreichte mit 76 Punkten einen hohen Wert. Die Werte spiegeln die Umfrageergebnisse ohne das Segment USA wider, da T-Mobile US eine eigene Befragung der Mitarbeitenden durchführt.

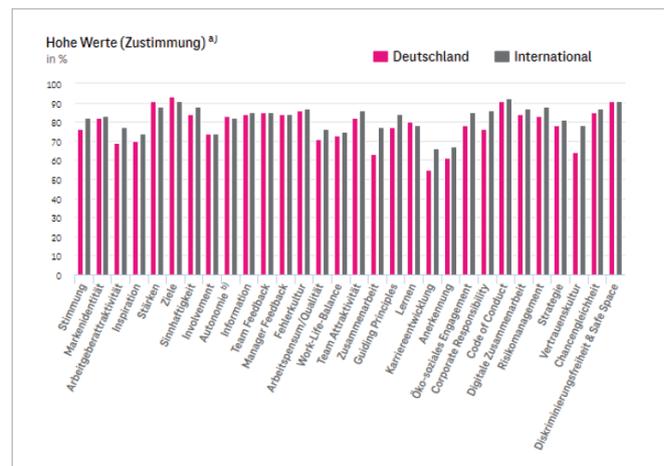


Abbildung 4: Deutsche Telekom AG, Corporate Responsibility Bericht 2023 (S. 187) – Messung zur Mitarbeiterzufriedenheit

Als Preisträger in der Kategorie CSRD Readiness „Klimawandel DAX 40“ zeichnet sich **Bayer AG** wie schon im Vorjahr durch eine ausführliche und gut strukturierte Berichterstattung aus. Besonders hervorzuheben sind die detaillierten Klimaschutzmaßnahmen, die Dekarbonisierung des Energie-Mixes und die Senkung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 & 2). Die Materialitätsanalyse erfolgt unter Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit, und die „Governance“-Berichterstattung deckt alle relevanten Themen ab. Bayer AG legt transparent Konzernregelungen dar, die sich aus den Unternehmenswerten „LIFE“ ableiten und eine starke Übereinstimmung mit den ESRS zeigen. Darüber hinaus wird der Teil der variablen Vorstandsvergütung, der an ESG-Ziele geknüpft ist, offengelegt, was die Verantwortlichkeit des Managements im Bereich Nachhaltigkeit betont. Zudem wird über das politische Engagement des Unternehmens im Einklang mit den ESRS zur Unternehmenspolitik transparent offengelegt.



Abbildung 5: Bayer AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 19) – Zielsetzung zur Klimaneutralität

Dieses Jahr wurde **Airbus SE** als CSRD Readiness „Emerging Leader“ ausgezeichnet. Airbus SE verfolgt umfassende Maßnahmen im Rahmen eines Übergangsplans, um physische und transitorische Klimarisiken zu adressieren und negative finanzielle Auswirkungen zu vermeiden. Im sozialen Bereich liegt der Fokus auf dem Dialog mit Sozialpartnern zur Identifikation wesentlicher Risiken und Chancen (IRO) im Einklang mit ESRS S1, sowie auf der Transparenz bei Kennzahlen zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“ und dem „Gender Pay Gap“. Im Bereich „Governance“ sticht die detaillierte Offenlegung der variablen Vorstandsvergütung hervor, inklusive der Zielerreichung, (siehe Abbildung 6) sowie eine glaubwürdige Darlegung von Unternehmenspolitik- und Governance-Themen.

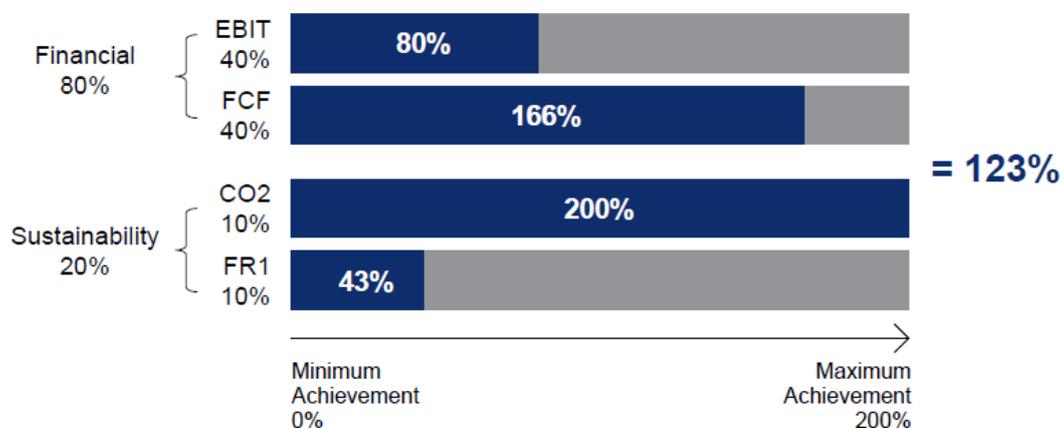


Abbildung 6: Airbus SE, Annual Report 2023 (S. 249) – Performance Achievement

Die **Deutsche Bank AG** legt großen Wert auf die Berücksichtigung von klimaintensiven Sektoren bei der Bewertung von Übergangsrissen und formuliert detaillierte Zielsetzungen zur Risikominimierung. Bezüglich der „Arbeitskräfte des Unternehmens“ überzeugt sie mit einer umfassenden Berichterstattung zur Personalentwicklung, einschließlich Schulungen und der internen Talentförderung. Zudem gibt die Bank detaillierte Einblicke in Meldekanäle und Folgemaßnahmen bei Bedenken. In der „Governance“ wird die Struktur der Unternehmensführung, insbesondere im Zusammenhang mit ESG-Themen, grafisch aufbereitet, was die Nachvollziehbarkeit erhöht. Ein Bereich mit Verbesserungspotential ist die Berichterstattung zum Verdienstabstand.

Die **Deutsche Post AG (DHL Group)** berichtet von einer langfristigen Zuweisung von Ausgaben und Mitteln für den Klimaschutz und verfolgt klar definierte Ziele auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen. Themen zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wie Engagement, Arbeitssicherheit und Vielfalt werden auf Grundlage der doppelten Wesentlichkeit als materiell erachtet

(siehe Abbildung 7), wobei klare Richtlinien, Maßnahmen und Metriken zur Anwendung kommen. Zu „Governance“ werden Aspekte wie die Organisation von Vorstand und Aufsichtsrat, einschließlich Frauenanteil transparent dargestellt, und es gibt detaillierte Angaben zu Hinweisgebersystemen. Verbesserungspotential besteht bei der Ausweitung der Überprüfung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf deren Materialität.



Abbildung 7: Deutsche Post AG, ESG Präsentation 2023 (S. 13) – Ergebnis der Materialitätsanalyse 2021

Das Unternehmen **Heidelberg Materials AG** schneidet ebenfalls sehr gut ab. Ein großer Fokus liegt auf dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter:innen, unterstützt durch relevante Richtlinien, Ziele und Maßnahmen, die in Vergleich zu den ESRS genannt werden. Zudem wird die aktuelle Quote für Frauen in Führungspositionen detailliert dargestellt, ergänzt durch Ziele und Maßnahmen zur Zielerreichung. Die Ziele zum Klimawandel wurden von der *SBTi* geprüft und anerkannt, wobei verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt werden. Neben CO<sub>2</sub> werden auch spezifische NO<sub>x</sub>- und SO<sub>x</sub>-Emissionen berichtet. Die Berichterstattung zeigt eine gelungene Wesentlichkeitsanalyse, die materielle Umwelt- und Sozialthemen differenziert, und stellt umfassend die Zusammenhänge zwischen Klimarisiken und dem Geschäftsmodell dar. Verbesserungspotential besteht in der Ausweitung der Berichterstattung zur Unternehmenspolitik sowie in der Quantifizierung der Inhalte zu „Arbeitskräfte des Unternehmens“.

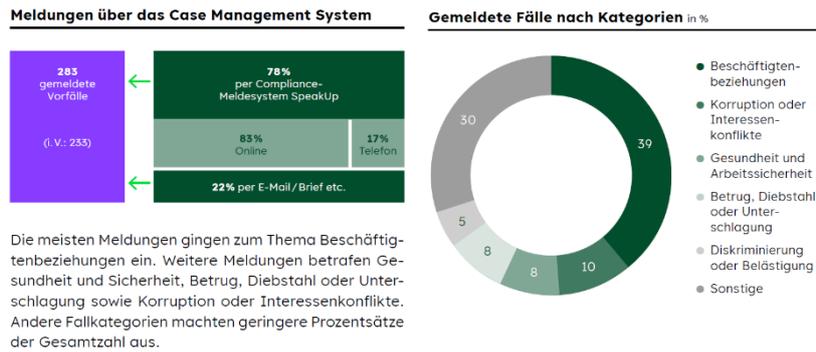


Abbildung 8: Heidelberg Materials AG, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 143) – Leistungsindikatoren

### 3.2.3 MDAX

Auch im MDAX existieren sehr gute Nachhaltigkeitsberichte. Sieger in der Kategorie CSRD Readiness „Arbeitskräfte des Unternehmens MDAX“ ist das Unternehmen **Evonik Industries AG**. Das Chemieunternehmen zeichnet sich in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die klare Identifizierung wesentlicher Themen auf Basis der doppelten Materialität aus, die mit entsprechenden Maßnahmen, Zielen und Zielerreichungsgraden dargestellt werden. Besonders hervorzuheben ist die detaillierte und quantitative Berichterstattung über die Diversität der „Arbeitskräfte des Unternehmens“ sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz, wobei Diversität nicht nur als gesellschaftliche Verpflichtung, sondern auch als Erfolgsfaktor für das Unternehmen betrachtet wird. Die Emissionsberichterstattung erfolgt durch eine detaillierte Disaggregation der Emissionsquellen im eigenen Unternehmen, einschließlich Scope 3-Emissionen nach Kategorien des GHG-Protokolls und einer getrennten Ausweisung gebundener Emissionen aus CO<sub>2</sub>-Senken. Die Rolle des Vorstands in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Themen und die Unternehmenspolitik wird klar beschrieben und durch strukturierte Grafiken unterstützt. Verbesserungspotential besteht in der Erläuterung der Abhängigkeit von Klimaschutzmaßnahmen von der finanziellen Ertragslage.

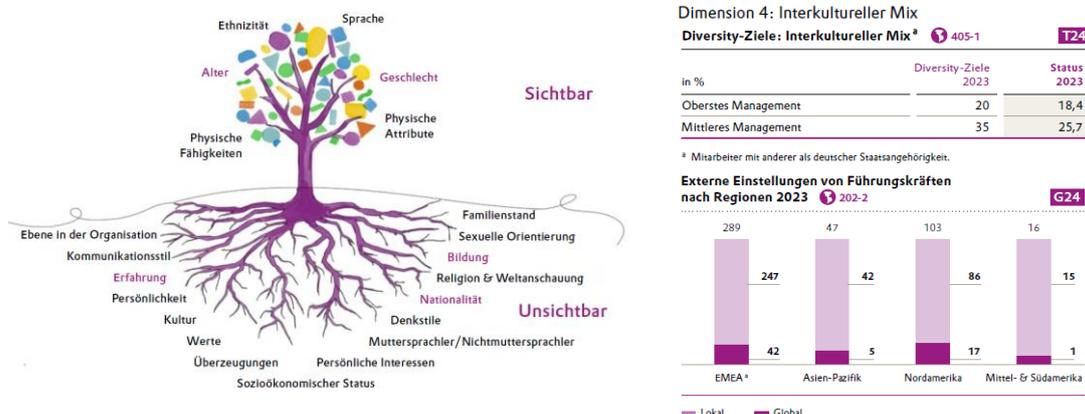


Abbildung 9: Evonik Industries AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 95ff) – Vielfalt und Chancengleichheit

Ebenfalls sehr gut schneidet das Unternehmen **GEA Group AG** ab, und wird damit Sieger in der Kategorie CSRD Readiness „Klimawandel MDAX“. GEA Group AG überzeugt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch eine glaubwürdige Vermittlung der Zielsetzung und -erreichung zur Klimaneutralität, unterstützt durch klar identifizierbare Dekarbonisierungshebel. Im Bereich Umwelt erfolgt eine konsequente Zielverfolgung, die auf einer Wesentlichkeitsanalyse basiert (siehe Abbildung 10), viele der in den ESRS geforderten sozialen Themen werden bereits behandelt. Die Berichterstattung zur Mitarbeiter:innenentwicklung ist besonders hervorzuheben, da sie wesentliche Auswirkungen im Bereich der „Arbeitskräfte des Unternehmens“ detailliert darstellt. In diesem Zusammenhang werden die Anteile von Frauen und Männern auf allen Managementebenen detailliert aufgeführt. Darüber hinaus wird das Meldesystem erläutert und durch eine Übersicht der erfassten Meldungen bzw. Beschwerden ergänzt.

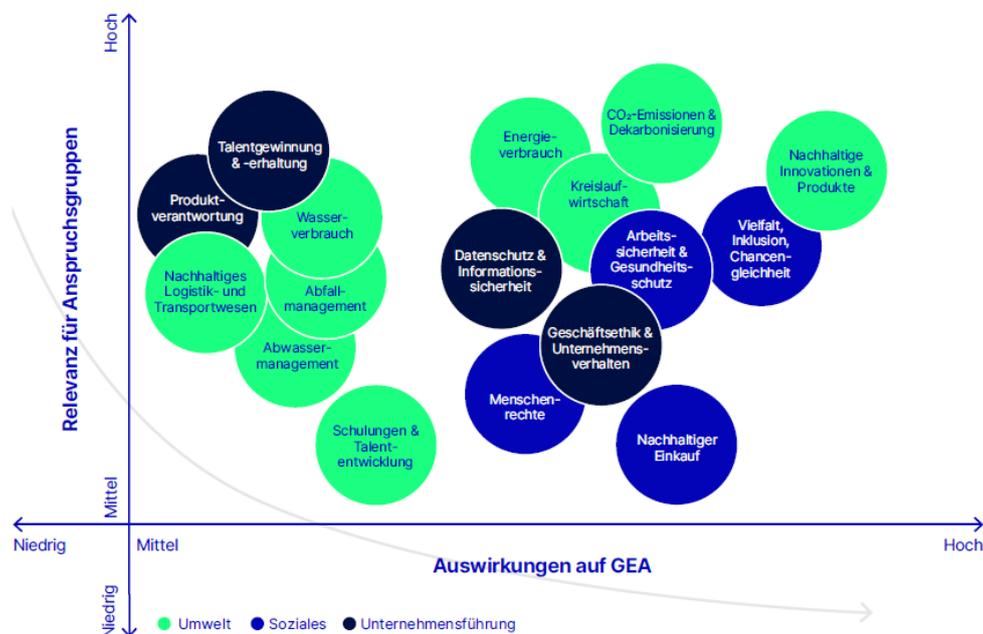


Abbildung 10: GEA Group AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 25) – Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

**Knorr-Bremse AG** zeigt in der Nachhaltigkeitsberichterstattung eine übersichtliche und qualitative Darstellung der „Arbeitskräfte des Unternehmens“ sowie eine detaillierte Bereitstellung von Informationen zu klimabezogenen Fortschritten. Im Umweltbereich erfolgt eine klare Aufschlüsselung markt- und standortbasierter Emissionen. Im sozialen Kontext liegt der Schwerpunkt auf dem Gesundheitsschutz, wobei interne Schulungen, standortspezifische Sicherheitsaktivitäten und betrieblicher Gesundheitsschutz zur Schaffung eines Sicherheitsbewusstseins etabliert werden. Die „Governance“-Berichterstattung bietet eine umfassende Darstellung darüber, wie die Führungskräfte in Bezug auf ESG-Themen informiert werden. Zudem wird das

Hinweisgebersystem erläutert und beschrieben, wie Mitarbeiter auf dessen Nutzung aufmerksam gemacht werden. Verbesserungspotential besteht in einer umfassenderen Quantifizierung der Angaben zu sozialen Themen.

#### Rolle des Vorstands und des obersten Managements

##### Klimabezogene Informationen

Das Topmanagement wird systematisch in die Steuerung von Risiken und Chancen einbezogen. Wesentlicher Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein zusammenfassender Konzernrisikobericht. Dieser wird im Risikokomitee diskutiert und verabschiedet. Teilnehmende des Risikokomitees sind die regional verantwortlichen Finanzleiter, die Leiter der weiteren Governance-Funktionen sowie die globalen Qualitätsleiter. Der Konzernrisikobericht wird nach Erstellung dem Vorstand des Knorr-Bremse Konzerns quartalsweise vorgelegt und in der jeweiligen Vorstandssitzung erläutert und diskutiert. Die Nachhaltigkeitsabteilung ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und Koordination der Umsetzung der Klimastrategie sowie für die Integration des klimabezogenen Risiko- und Chancenmanagements in die bestehenden Risikoprozesse. Sie berichtet regelmäßig direkt an den CFO sowie an das ESG-Board.

Das ESG-Board ist das Schlüsselgremium, in dem die Knorr-Bremse Nachhaltigkeits- und Klimastrategie besprochen und definiert wird. Diesem gehören zwei Vorstandsmitglieder, je eine Vertretung der Geschäftsführung aus den zwei Divisionen und aus den Knorr-Bremse Regionen Nordamerika/Südamerika und Asien/Pazifik die Vorsitzende von Knorr-Bremse Global Care e. V. und die Leitung des Konzernbereichs Nachhaltigkeit an.

Im Herbst 2021 entstand eine funktionsübergreifende Arbeitsgruppe zur Umsetzung der TCFD-Empfehlungen. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern der Abteilungen Strategie, Risikomanagement, Beschaffung, Produktion und Nachhaltigkeit sowie aus Vertretern der Regionen Nordamerika/Südamerika und Asien/Pazifik. Sie beschäftigte sich insbesondere mit einer TCFD-Lückenanalyse sowie einer qualitativen Szenarioanalyse.

Abbildung 11: Knorr-Bremse AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 152) – Governance

Auch **Aurubis AG** schaffte es auf die Shortlist und zeigt in seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung eine hohe Bereitschaft zur Erfüllung der ESRS-Anforderungen, insbesondere im sozialen Bereich, wo die Wesentlichkeitsanalyse zahlreiche Überlappungen mit den ESRS aufweist. Das Unternehmen setzt klare kurz- und mittelfristige Ziele, die durch KPIs wie den Frauenanteil in Führungspositionen und die Beschäftigten mit Tarifverträgen quantifiziert werden. Im Umweltbereich werden transparente Informationen zu Klima-Szenarioanalysen bereitgestellt, einschließlich der Bewertung physischer Klimarisiken an eigenen Standorten und bei Zulieferern. Die „Governance-Berichterstattung“ überzeugt durch einen ausführlichen Teil zur politischen Einflussnahme und einer klaren Darstellung der Anreizstruktur des Vorstands. Verbesserungspotential besteht in der Ausweitung der Angaben zu standortbasierten Scope-2-Emissionen im Nachhaltigkeitsbericht.

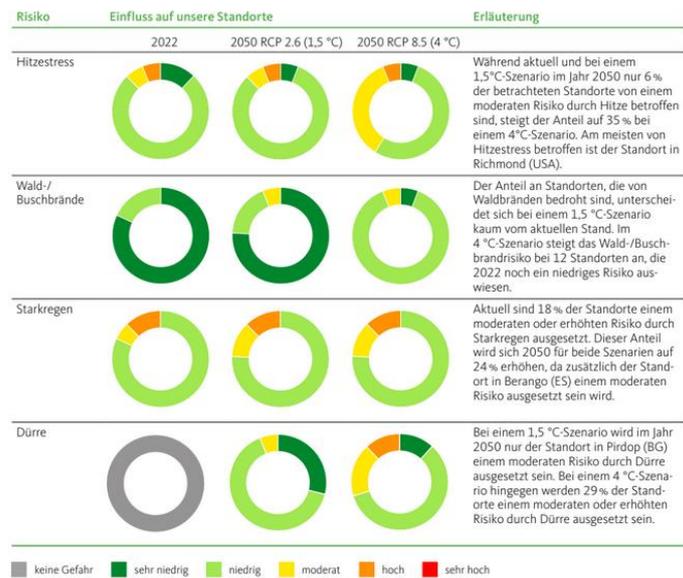


Abbildung 12: Aurubis AG, Nachhaltigkeitsbericht 2023 (S. 95) – Szenarioanalyse

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der **Lufthansa AG** zeigt ebenfalls bereits eine sehr gute Abdeckung der ESRS-Anforderungen, insbesondere durch die klar strukturierte Offenlegung wesentlicher Auswirkungen, Maßnahmen und Ziele im Bereich der „Arbeitskräfte des Unternehmens“. Im Umweltbereich konzentriert sich die Berichterstattung auf Unternehmenspartnerschaften zur Emissionsreduktion, insbesondere in der Luftfahrt und Logistik, mit klaren Zielen und Maßnahmen zur Umsetzung klimabezogener Initiativen. Die „Governance“-Berichterstattung sticht durch die Angabe von Kennzahlen über mehrere Jahre hinweg hervor, was eine transparente Entwicklung verdeutlicht. Verbesserungspotential besteht bei der Visualisierung und Quantifizierung von ESG-Angaben, um die Berichterstattung noch greifbarer zu machen.

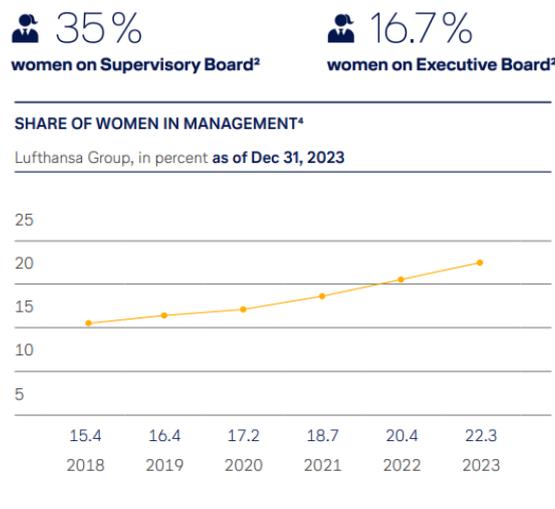


Abbildung 13: Lufthansa AG, Sustainability Fact Sheet 2023 (S. 26) – Diversity and equal opportunities

#### 4. Fazit und Ausblick

Diese Studie bietet mithilfe eines multimethodischen Ansatzes einen umfassenden Überblick über den Umfang und die Qualität der themenspezifischen Berichterstattung deutscher Unternehmen. Untersucht wurde die *CSRD Readiness* von Unternehmen mit besonderem Schwerpunkt auf die Themen „Klimawandel“, „Treibhausgase“, „Arbeitskräfte des Unternehmens“, „Governance“ und „Unternehmenspolitik“. Die Analyse wurde für Unternehmen im DAX 40 und im MDAX durchgeführt. Unsere Ergebnisse zeigen, dass deutsche Unternehmen bereits in 2023 auf einem guten Weg sind, die anspruchsvollen Anforderungen der ESRS zu erfüllen, obwohl noch erhebliche Anstrengungen notwendig sind, um den neuen Berichtspflichten, insbesondere durch die Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit, vollumfänglich nachzukommen.

Besonders im Bereich des Klimaschutzes wird deutlich, dass viele Unternehmen Fortschritte zum Vorjahr gemacht haben. Die Ausrichtung an wissenschaftlich fundierten Klimazielen, etwa durch die *SBTi*, zeigt eine zunehmende Bereitschaft, langfristige und nachhaltige Strategien zu entwickeln. Hier werden vermehrt nachvollziehbare, mehrstufige Roadmaps zur Zielerreichung von Unternehmen präsentiert. Allerdings bleiben Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung bestehen, insbesondere bei der Integration von Klimarisiken in die Geschäftsstrategien und einer vollumfänglichen Erfassung von Scope 3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Viele Unternehmen haben zwar begonnen, ihre Reporting-Prozesse zu verbessern, jedoch zeigt die Studie, dass eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern im Rahmen der ESRS umso wichtiger wird, um den Anforderungen vollständig gerecht zu werden. Weiterhin greifen viele Unternehmen auf die Nutzung von CO<sub>2</sub>-Kompensationen zurück, wobei die Berichterstattung in diesem Bereich stark variiert und eine Zertifizierung der eingesetzten Offsets eher selten ausfällt.

Auch im sozialen Bereich wurden Fortschritte festgestellt. Die Berichterstattung über Themen wie Diversität und Gleichstellung innerhalb der „Arbeitskräfte des Unternehmens“ hat an Bedeutung gewonnen und viele Unternehmen berichten bereits über diverse Maßnahmen zur Förderung von Chancengleichheit und Inklusion. Beispiele hierfür sind Schulungsprogramme zur Vorurteilsbekämpfung, Mentoring-Programme für unterrepräsentierte Gruppen und die Integration von Diversitätszielen in die Personalstrategie. Dennoch gibt es in diesem Bereich weiterhin Verbesserungsbedarf, insbesondere bei der systematischen Erhebung und Auswertung von Daten zur Mitarbeiter:innenzufriedenheit. Ebenso fehlt es oft an detaillierten Informationen

zum Gesundheitsschutz, zu sozialen Absicherungssystemen und zum Umgang mit Menschenrechtsverletzungen. Diese werden in Berichten zwar punktuell berücksichtigt, aber nicht tiefergehend analysiert oder quantifiziert.

Im Bereich „Governance“ zeigt die Studie, dass Unternehmen zunehmend auf Transparenz und die Bekämpfung von Korruption setzen. Die Implementierung von Whistleblower-Systemen wird von vielen Unternehmen vorangetrieben, doch variiert die Qualität und Transparenz der Berichterstattung über die tatsächliche Nutzung und Wirksamkeit dieser Systeme. Zudem bleibt die Berichterstattung über politische Verbindungen und den Einfluss von Lobbying-Aktivitäten oft unzureichend, obwohl dies ein wichtiges Thema in der „Governance“-Dimension darstellt. Positiv hervorzuheben ist die Transparenz in Bezug auf die Geschlechterverteilung in Führungspositionen und die zunehmende Verknüpfung von Vorstandsvergütung mit Nachhaltigkeitszielen, was verdeutlicht, dass Unternehmen Verantwortung übernehmen und nachhaltige Anreize setzen.

Die Studie zeigt, dass deutsche Unternehmen deutliche Fortschritte bei der Erfüllung der erweiterten ESRS-Berichtsanforderungen gemacht haben. Besonders Unternehmen aus dem DAX 40 weisen eine solide Basis in der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf, während auch MDAX-Unternehmen zunehmend aufholen und teilweise das Qualitätsniveau der DAX 40-Unternehmen erreichen, wenn nicht sogar übertreffen. Trotz der bisherigen Erfolge gibt es weiterhin Bereiche, die aufgrund der komplexen Anforderungen der ESRS, gestärkt werden müssen – unter anderem eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Berichtsprozesse sowie eine tiefere Integration von ESG-Themen in die Unternehmensstrategie. Die Auswahl der Preisträger des Building Public Trust Award 2024 erfolgte auf Grundlage der Ergebnisse vorliegender Studie sowie der Juryentscheidung. Sie soll Unternehmen auch motivieren, ihre Transparenz und Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu erhöhen.

## Bildquellen

- Airbus (2024), Annual Report 2023, <https://www.airbus.com/sites/g/files/jlcbta136/files/2024-03/Airbus-Annual-Report-2023.pdf>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Allianz (2024), Sustainability Report 2023, <https://www.allianz.com/de/nachhaltigkeit.html>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Aurubis (2024), Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://www.aurubis.com/verantwortung/kennzahlen-und-berichterstattung>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Bayer (2024), Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://www.bayer.com/sites/default/files/2024-03/bayer-nachhaltigkeitsbericht-2023.pdf>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Deutsche Telekom (2024), Corporate Responsibility Bericht 2023, <https://www.cr-bericht.telekom.com/2023/>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- DHL (2024), ESG Präsentation 2023, <https://group.dhl.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsfahrplan/nachhaltigkeitsberichte.html>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Evonik (2024), Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://files.evonik.com/shared-files/nachhaltigkeitsbericht-2023-8328.pdf>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- GEA (2024), Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://cdn.gea.com/-/media/sustainability/sustainability-report-2023-de.pdf?rev=cd1fd6bdc86b4789b0ecd7d2d12753cd>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Heidelberg Materials (2024), Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://www.heidelbergmaterials.com/de/investor-relations>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Knorr-Bremse (2024), Nachhaltigkeitsbericht 2023, <https://nachhaltigkeitsbericht.knorr-bremse.com/2023/>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024
- Lufthansa (2024) Sustainability Fact Sheet 2023, <https://www.lufthansagroup.com/media/downloads/en/responsibility/LH-Factsheet-Sustainability-2023.pdf>, zuletzt aufgerufen am: 26.09.2024